

Russlands Vertrauen in Trump und die USA schwindet rapide

9. Februar 2026 | Larry C. Johnson

Sergej Lawrow, Russlands Außenminister, gab in einem Interview mit TV BRICS, das am 9. Februar 2026 veröffentlicht wurde, eine bemerkenswerte Einschätzung der sich abzeichnenden neuen Wirtschaftsordnung, des Krieges in der Ukraine und der Unzuverlässigkeit der Vereinigten Staaten als Verhandlungspartner ab. Insgesamt zeigte er sich wenig optimistisch hinsichtlich der wirtschaftlichen Beziehungen zu den USA und sah trotz der grundsätzlichen Bereitschaft zur Zusammenarbeit keine „glänzende“ oder „rosige“ Zukunft, während er den USA vorwarf, die Beziehungen und Fortschritte in der Ukraine zu sabotieren, obwohl Trump seinen Wunsch bekundet hatte, den Krieg zu beenden. Und das war nur der Anfang.

Außenminister Lawrow warf den USA vor, nicht mehr bereit zu sein, ihre eigenen Vorschläge zur Ukraine umzusetzen, die während des Gipfeltreffens im August 2025 in Anchorage, Alaska (zwischen den Präsidenten Putin und Trump) diskutiert worden waren. Lawrow behauptete, Russland habe den US-Vorschlag dort akzeptiert, und wenn man „wie Männer“ (oder offen) vorgegangen wäre, hätte das Problem gelöst werden können. Stattdessen habe Washington einen Rückzieher gemacht und seine Politik fortgesetzt, darunter neue Sanktionen, Maßnahmen gegen russische Öltanker (z. B. Beschlagnahmungen durch US-Streitkräfte) und die Blockade russischer Energieexporte. Er erklärte außerdem, dass Russland und die USA nach Anchorage eigentlich auf eine umfassende Zusammenarbeit zusteuern sollten, aber das Gegenteil sei eingetreten, da die USA „künstliche Barrieren“ geschaffen und „wirtschaftliche Dominanz“ angestrebt hätten.

Lawrow bekräftigte die Kernforderungen Russlands für eine Einigung: die Beseitigung der „nazistischen Fundamente“ der Ukraine (ein Verweis auf Russlands seit langem vertretene „Entnazifizierungs“-Rhetorik), die Gewährleistung der Sicherheit Russlands durch die Verhinderung jeglicher Waffen auf ukrainischem Territorium, die Russland bedrohen könnten, und die wirksame Kontrolle über Aspekte der militärischen Größe, Zusammensetzung und Bewaffnung der Ukraine nach dem Krieg. Er betonte, dass die Sicherheit Russlands die Lösung dieser Probleme erfordert, auch in Regionen wie der Krim, dem Donbass und „Novorossiya“.

Hier sind die wichtigsten Absätze [aus dem Interview](#) zum Krieg in der Ukraine:

Uns wird gesagt, dass das Ukraine-Problem gelöst werden muss. In Anchorage haben wir den Vorschlag der USA. Wenn wir es „männlich“ angehen, haben sie es vorgeschlagen, und wir haben zugestimmt, was bedeutet, dass das Problem gelöst werden muss. Der russische Präsident Wladimir Putin hat wiederholt erklärt, dass es für Russland keine Rolle spielt, was in der Ukraine oder in Europa gesagt wird, da wir uns der „höhlenartigen“ Russophobie der meisten Regime in der EU bewusst sind, mit wenigen bemerkenswerten Ausnahmen. Die Position der USA war für uns entscheidend. Indem wir ihren Vorschlag angenommen haben, scheinen wir die Aufgabe erfüllt zu haben, die

Ukraine-Frage zu lösen und zu einer umfassenden, breiten und für beide Seiten vorteilhaften Zusammenarbeit überzugehen.

Bislang sieht es in der Praxis genau umgekehrt aus: Es werden neue Sanktionen verhängt, und unter Verletzung des [Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen](#) wird ein „Krieg“ gegen Tanker auf hoher See geführt. Indien und anderen unseren Partnern soll der Kauf billiger, erschwinglicher russischer Energieressourcen untersagt werden (in Europa ist dies schon lange verboten), und sie sollen gezwungen werden, amerikanisches Flüssigerdgas zu überhöhten Preisen zu kaufen. Das heißt, im wirtschaftlichen Bereich haben die Amerikaner die Aufgabe der wirtschaftlichen Vorherrschaft erklärt.

Abgesehen davon, dass sie offenbar etwas zur Ukraine vorgeschlagen haben und wir bereit waren (jetzt sind sie nicht mehr bereit), sehen wir auch keine „strahlende“ Zukunft im wirtschaftlichen Bereich. Die Amerikaner wollen alle Routen zur Versorgung aller führenden Länder und aller Kontinente mit Energieressourcen übernehmen. Auf dem europäischen Kontinent „beobachten“ sie die vor drei Jahren gesprengten Nord-Streams, das ukrainische Gastransportsystem und den Turkish Stream.

Unter einigen Experten im Westen gab es Zweifel, ob Russland nach dem Drohnenangriff auf die offizielle Residenz von Wladimir Putin in Waldai am 28. Dezember 2025 seine Position verschärft hatte. Ich denke, Lawrows Äußerungen gegenüber dem BRICS-Journalisten klären diese Frage ... Die Russen sind sauer auf Trump und seine Regierung, weil Trump seine Versprechen gegenüber den Russen nicht gehalten hat.

Wenn Steve Witkoff und Jared Kushner erneut nach Russland reisen, werden sie von ihren russischen Gastgebern wahrscheinlich nicht herzlich empfangen werden. Die Russen werden höflich sein, aber aufgrund von Lawrows Äußerungen werden sie konkrete Gesten verlangen, dass Trump seine Versprechen einhält. Wenn Trump nicht bald damit beginnt, die Sanktionen gegen Russland aufzuheben, die Beschlagnahmung russischer Vermögenswerte zu beenden und die in Anchorage gemachten Versprechen bezüglich des Krieges in der Ukraine einzuhalten, wird Wladimir Putin meiner Meinung nach zu dem Schluss kommen, dass weitere Verhandlungen mit Trumps Leuten reine Zeitverschwendung sind.

Während sich ein Großteil der Medienberichterstattung über Lawrows Äußerungen auf seine offensichtliche Frustration über Trump konzentrierte, der es nicht geschafft hat, den Krieg mit der Ukraine beizulegen, gab Lawrow eine Meisterklasse über den derzeit stattfindenden wirtschaftlichen Wandel:

Wir erleben derzeit auf der globalen Bühne einen Wandel, der vor einiger Zeit aufgrund des objektiven Übergangs zu einer multipolaren Welt begann, in der es sich nicht mehr um eine bipolare Welt handelt, wie es während der Zeit der Sowjetunion und der USA, des Warschauer Pakts und der NATO Fall war, und auch nicht mehr um eine unipolare Welt, wie es nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion der Fall war, sondern um eine multipolare Welt, die den Kurs der Entwicklung der Menschheit bestimmt. Viele Jahre lang waren die USA die treibende Kraft hinter der Weltwirtschaft, regulierten die globalen Finanzen und nutzten die Rolle des Dollars, um ihre dominante Position zu stärken.

Objektiv gesehen verlieren sie bereits ihren wirtschaftlichen Einfluss und ihr Gewicht in der Weltwirtschaft. Gleichzeitig sind Länder wie die Volksrepublik China, Indien und Brasilien auf dem Vormarsch. Auf dem afrikanischen Kontinent finden interessante Prozesse statt, da die Afrikaner zunehmend zögern, ihre natürlichen Ressourcen zu exportieren, und stattdessen ihre eigenen Industrien aufbauen, die die Sowjetunion zu unterstützen begann.

Es sind viele Zentren mit schnellem Wirtschaftswachstum, Machtzentren sowie Zentren mit finanziellem und politischem Einfluss entstanden. Die Welt wird neu geordnet. Dies geschieht im Wettbewerb. Der Westen will seine einst dominante Position nicht aufgeben. Mit dem Amtsantritt der Trump-Regierung ist dieser Kampf um die Unterdrückung der Konkurrenten zudem besonders deutlich und offen geworden. Tatsächlich macht die Regierung in Washington unter D. Trump keinen Hehl aus diesen Ambitionen. Sie sagt, dass sie den Energiesektor dominieren und ihre Konkurrenten einschränken sollte.

Sie wenden völlig unfaire Methoden gegen uns an. Sie verbieten die Arbeit russischer Ölkonzerne wie Lukoil und Rosneft. Sie versuchen, unseren Handel, unsere Investitionskooperation und unsere militärisch-technischen Beziehungen zu Russlands wichtigsten strategischen Partnern wie Indien und anderen BRICS-Mitgliedern zu kontrollieren.

Es findet ein Kampf um die Erhaltung der alten Weltordnung statt, die auf dem Dollar und den Regeln basierte, die der Westen im Internationalen Währungsfonds, in der Weltbank und in der Welthandelsorganisation geschaffen und umgesetzt hat. Als neue Wachstumszentren auf der Grundlage derselben Regeln eine viel bedeutendere wirtschaftliche Entwicklung und deutlich höhere Wachstumsraten erzielten (wie wir es in den BRICS-Ländern sehen), begann der Westen nach Wegen zu suchen, um diesen Übergang zu verhindern. Dies ist jedoch unmöglich, da es sich um einen objektiven Prozess handelt. Seit mehreren Jahren übertreffen die Wachstumsraten und das BIP-Volumen der BRICS-Länder das BIP der G7-Länder zusammen gemessen an der Kaufkraftparität deutlich.

Eine neue wirtschaftliche und politische Ordnung entsteht Stück für Stück, wobei Russland und China als Partner zusammenarbeiten und dabei eine Vorreiterrolle einnehmen. Die Vorherrschaft der USA ist vorbei ... Der einzige Weg, wie Amerika wieder „großartig“ werden kann, besteht darin, Militarismus und Gewalt abzulehnen und stattdessen eine Politik zu verfolgen, die auf einer echten Zusammenarbeit mit den BRICS-Staaten basiert. Lawrow hat in diesem Interview nicht seine eigene Meinung geäußert ... Er hat erklärt, wie die Regierung von Wladimir Putin die Welt sieht. Wird Trump zuhören und die Botschaft verstehen? Ich bezweifle es.